

MULTILINGUALISMUS ALS HERAUSFORDERUNG IN EINEM QUALITATIVEN UND TRANSNATIONALEN FORSCHUNGSPROJEKT IN DEUTSCHLAND UND DEN USA

GÜLTEN GIZEM FESLI, (M.A.)
(SIE/SHE)

GIZEM.FESLI@UNI-BAYREUTH.DE
Promotionskolleg für Intersektionalitätsstudien,
Universität Bayreuth



FORSCHUNGSKONTEXT

Die Arbeitssituation transnationaler Care-Arbeiter*innen ist von Prekarität geprägt (Aulenbacher, Palgenga-Möllenbeck & Schwiter 2024). Bemühungen zur Verbesserung dieser Situation in Deutschland etwa durch gewerkschaftliche Organisation sind wegen migrationspolitischer Hürden begrenzt. Im Gegensatz dazu machte die Organisation transnationaler Care-Arbeiter*innen in den USA, insbesondere in der kalifornischen United Domestic Workers-Gewerkschaft (UDW), Fortschritte.

KEYWORDS

Teilnehmende Beobachtung,
Leitfadeninterviews,
Expert*innengespräch,
qualitative Inhaltsanalyse

FORSCHUNGSFRAGE

Es wird der Frage der gewerkschaftlichen Organisation transnationaler und Schwarzer Care-Arbeiter*innen in Deutschland und den USA nachgegangen. Insbesondere interessiere ich mich für intersektionale Strategien der Organisation, die race, Klasse und Gender einbeziehen.

METHODIK

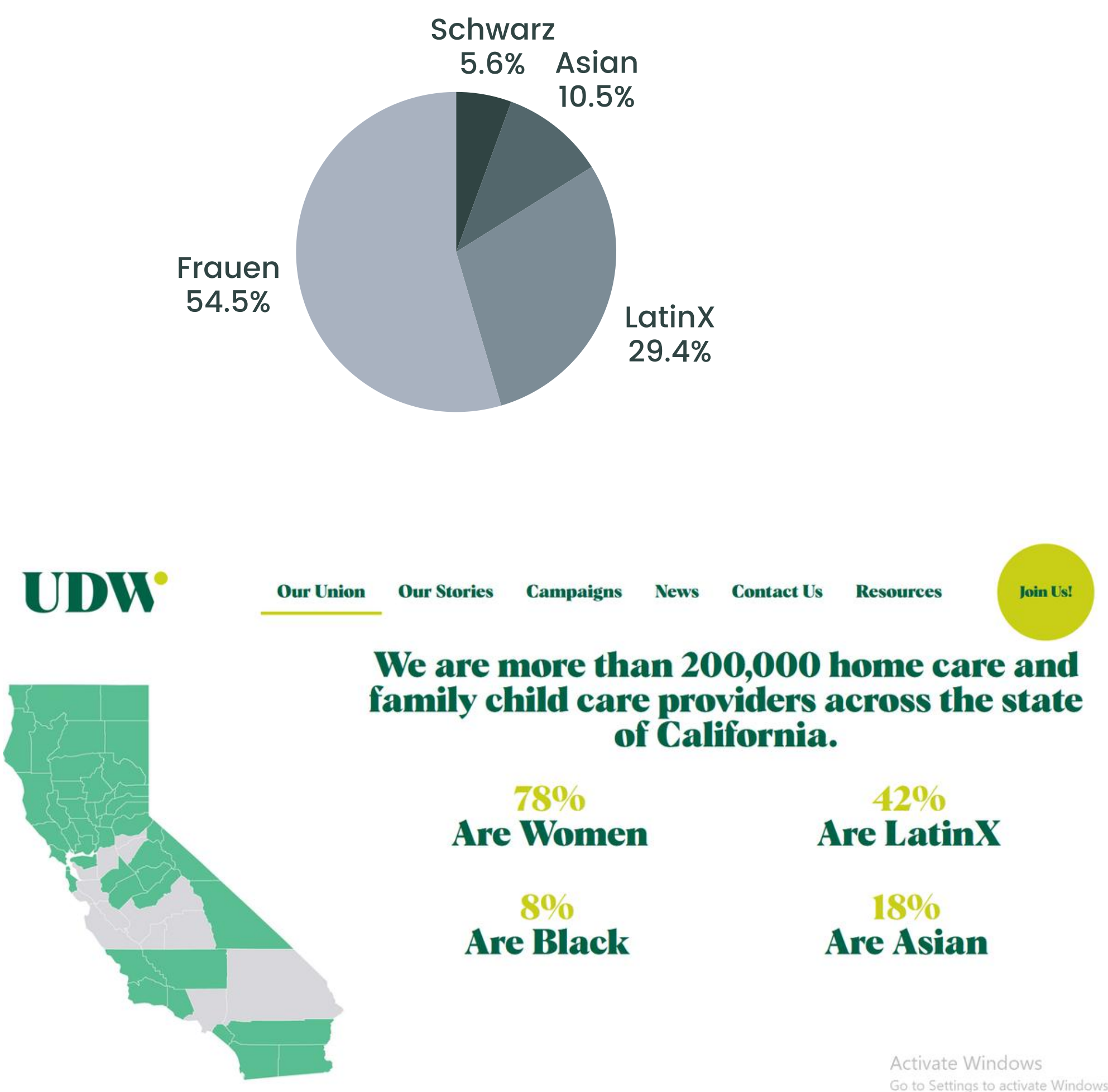
Für die Durchführung qualitativer Leitfadeninterviews (Helfferich 2014) mit Gewerkschaftsexpert*innen und Care-Arbeiter*innen nutze ich narrative sowie übersetzte Passagen (Bahadır 2020) aus dem Spanischen und Rumänischen. Daneben wurden Gewerkschaftsveranstaltungen beobachtet (Hirschauer & Ammann 1997). Für die Auswertung wurde die qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2010) ausgewählt.

ERGEBNISSE

- Organisation von Aktivitäten in Bussen, Kirchen und bei Gemeindeveranstaltungen.
- Stärkung des Selbstbewusstseins durch Führungskurse.
- Bereitstellung von Vertragsentwürfen für Pflegekräfte und Arbeitgeber.
- Politische Veränderungen durch Zusammenarbeit und Vernetzung.
- Einbindung der Gemeinschaft durch Veranstaltungen, z. B. einen Tag der Wertschätzung.

ANALYSE

Die Analysen zeigen, dass eine wichtige Struktur die Mehrsprachigkeit und der diverse Hintergrund von Organizer*innen ist, da sich die UDW als Gewerkschaft für migrantische und Schwarze Frauen definiert



CONCLUSIO

- Vernachlässigung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund durch deutsche Gewerkschaften
- Organisatorische Erfolge in den USA, z. B. United Domestic Workers in Kalifornien und Domestic Workers Union in New York City
- Lernpotenzial für deutsche Gewerkschaften wie die ver.di

DANKSAGUNG

Dieses Promotionsvorhaben wird vollständig durch ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung finanziert. Es ist Teil des Doktorandenkollegs für Intersektionalitätsstudien, geleitet von Prof. Susan (Aleo) Arndt an der Universität Bayreuth, und wird von Prof. Dr. Ingrid Artus (Universität Erlangen-Nürnberg) und Prof. Dr. Annette Henninger (Universität Marburg) betreut. Für die Organisation und die Zusammenarbeit für das 21. BMT mit dem Abstract und dem Poster danke ich herzlich Prof. Dr. Günter Mey sowie Jun.-Prof. Dr. phil. Martin Hunold und Rubina Vock.

LITERATUR
Aulenbacher, Brigitte, Lutz, Helma, Palenga-Möllenbeck Ewa & Schwiter, Karin (2024). Home Care for Sale. The Transnational Brokering of Senior Care in Europe. London: Sage.
Bahadır, Şebnem. (2020). Das Politische in Stimme und Blick der Feldforscher_in/Dolmetscher_in. In Angela Treiber, Kerstin. Kazzazi & Marina Jaciuk (Hrsg.), Migration Übersetzen: Alltags- und Forschungspraktiken des Dolmetschens im Rahmen von Flucht und Migration (S.183–207). Wiesbaden: Springer VS.
Helfferich, C. (2014). Leitfaden- und Experteninterviews. In Nina Baur & Jörg Blasius (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (S.559–574). Wiesbaden: Springer VS.
Hirschauer, Stefan, & Amann, Klaus (Hrsg.) (1997). Die Befremdung der eigenen Kultur: Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (11. Aufl.). Weinheim: Beltz.